



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die modernen Marmore und Alabaster

Schmid, Heinrich

Leipzig [u.a.], 1897

X. Ägypten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75162)

b) Afrikanische Marmore.

X. ÄGYPTEN.

Onyxmarmor von Beni Souef und Siout.

Faserig krystallinischer Kalksinter, weiss mit gelber Bänderung, oder strohgelb, mit lichtgelber, parallelstreifiger oder concentrischer Bänderung, wenig bis sehr durchscheinend, prachtvolle Politur annehmend und in grossen Blöcken gewinnbar. Verwendung zu Sculpturen und kunstgewerblichen Objecten aller Art (Statuetten, Postamente, Bronzen, Pendules, Vasen), zu Tischplatten, Vertäfelungen, aber auch zu Säulen (Berliner Schlosskapelle, St. Paolo zu Rom), Quadern und Platten (Alabastermoschee zu Kairo), Balustraden (Kaisertreppe des Wiener Hofburgtheaters), zur Decoration des Stiegenhauses der grossen Pariser Oper, zu Taufbecken (Votivkirche in Wien) etc. Novärformation.

XI. ALGIER UND TUNIS.

Marbre mistatuaire von Constantine.

Krystallinischer Marmor, mittelfein, weiss, nicht sehr durchscheinend, so wie Carrara II verwendet.

Bardiglio (Bleu turquin) von Constantine.

Krystallinischer Marmor, graublau mit weissen und dunklen Adern, für Fussbodenplatten und gewöhnlichere Marmorarbeiten benützt.

Cipolin sanguiné (Africain).

Fleischrother Marmor mit gelben Partien, fein dunkelroth geadert. Verwendung als Innendecorationsmaterial.

Cipolin ordinaire.

So wie der vorige gefärbt, nur herrschen die gelben Partien etwas vor. Verwendung wie oben.

Numidische Marmore.

Prachtvolle Marmore, dicht bis breccienförmig, im Alterthume insbesondere für Säulen hochgeschätzt. Die Gordianische Villa hatte allein 50, das Gymnasium des Hadrian zu Athen 100 numidische Marmorsäulen. Wir finden solche antike Säulen auch in der Sophienkirche zu Constantinopel in Wiederverwendung. Heute unterscheiden wir folgende im Handel befindliche Sorten dieser herrlichen Marmore: